

[Geschichte und Ästhetik der Elektronischen Musik 1](#)

[Geräusch](#)

Mittwoch 15 – 16:30 Uhr, Raum 4006 (SEM)

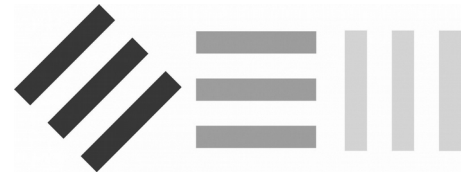
Zielgruppe: Komposition, Musiktheorie, frei für alle Studiengänge

Die Emanzipierung des Geräuschs gehört zu den häufigen Beschreibungen in der Entwicklung der Musik des 20. Jahrhunderts. Sowohl bei Luigi Russolos "Geräuscherzeugern" (Intonarumori) als auch in der elektronischen "Musique concrète" und auch in den erweiterten Spieltechniken von Helmut Lachenmanns "musique concrète instrumentale" stehen dabei die klanglichen Phänomene im Vordergrund. Darüber hinaus sind auch die strukturbildenden Eigenschaften des Geräuschs wesentliche Merkmale, die in dieser Veranstaltung in verschiedenen musikalisch ästhetischen Kontexten, anhand folgender Werke beispielhaft vorgestellt und erläutert werden.

- Luigi Russolo, *Awakening Of A City* (1914), [L'Arte dei rumori](#) (1916)
- George Antheil, *Ballet Mécanique* (1924)
- Henry Cowell, *The Banshee* (1925)
- Alexander Tscherepnin, *1. Sinfonie* (1927)
- Dimitri Schostakowitsch, *Die Nase* (1928)
- Edgard Varèse *Ionisation*, (1931)
- John Cage, *First Construction in Metal* (1939), *Water Walk* (1960)
- Pierre Schaeffer, *Solfège de l'objet Sonore* (1966)
- GM Koenig, *Funktion Grün* (1967)
- Helmut Lachenmann, *Pression* (1969)
- Salvatore Sciarrino, *Di Zefiro e Pan* (1976)
- Iannis Xenakis, *Gendy3* (1991)
- Hildegard Westerkamp, *Beneath the Forest Floor* (1992), *Talking Rain* (1997)
- Peter Ablinger, *weiß / weißlich* (1994)
- Robert Henke, *Piercing Music* (1994)
- Merzbow, *Pulse Demon* (1996)
- Michael Maierhof, *Shopping 4* (2006), *splitting 42* (2014)
- Dror Feiler, *music is castrated noise X* (2016), *Tikkun Olam* (2018)

ZKF Komposition

Nach Vereinbarung, Raum 4008 (SEM)



[Grundlagen der Computerkomposition 1](#)

[Live Elektronik 1 \(Pure Data\)](#)

Mittwoch 17 – 18:30 Uhr, Raum 4006 (SEM)

Zielgruppe: Komposition, Musiktheorie, frei für alle Studiengänge

Dieser Kurs vermittelt die Anwendung der freien Software Pure Data (PD) von den ersten Schritten in einer grafischen Programmieroberfläche bis hin zur kompletten Erstellung von Live-Elektronik für Proben, Konzerte und Installationen. Mithilfe des Programms werden die Grundlagen von Klangsynthese, Sequenzierung und Interaktion vorgestellt und im praktischen Umgang erlernt. Dieser Kurs richtet sich an Anfänger und Interessierte (insbesondere auch Instrumentalisten) in den Bereichen Programmieren und Live-Elektronik.

[Elektroakustische Musik und Audiovisuelle Medien 1](#)

[Analoge Klangsynthese](#)

Donnerstag 11:30 – 13:00 Uhr, Raum 4004 / 4006 (SEM)

Zielgruppe: Komposition, Musiktheorie, Instrumentalstudium, frei für alle Studiengänge

Aufgrund seines langen Bestehens verfügt das Studio für Elektronische Musik am Mozarteum über einige historische Analoogsynthesizer, deren Klangeigenschaften insbesondere die frühe Zeit der elektronischen Musik geprägt haben. Die Qualität der Klänge und die haptisch akustische Direktheit begründet die Renaissance dieser Instrumente in jüngerer Zeit. Dieses Praxisseminar vermittelt die gängigsten Arten analoger Klangsynthese mit folgenden Geräten: EMS Synthesizer AKS, Arp 2600 Synthesizer und Doepfer A-100.

Ziel des Kurses ist die Entwicklung musikalischer Materialien mit diesen Instrumenten und die Erstellung einer kurzen analogen Studie. Eine Ergänzung dieses Kurses durch individuelle Projektbetreuung ist möglich.

Sprechstunde, Raum 4008 (SEM)

Institut für Neue Musik
Studio für Elektronische Musik

Individuelle Terminvereinbarung per mail: achim.bornhoeft@moz.ac.at